

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 10 (1920)
Heft: 29

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Gutenbergmuseum.

Ueber die gegenwärtige Ausstellung „Buchdruck, Graphit und Weltpresse“ des Gutenbergmuseums (im II. Stock des Historischen Museums) haben wir anlässlich ihrer Eröffnung (in Nr. 19) eingehend berichtet. Die interessanteste Partie der Ausstellung ist zweifellos die Koje III, die eine Unmenge von Zeitungen aus allen Weltteilen aufweist. Die chinesischen, koreanischen, japanischen, indischen, persischen usw. erwecken da unsere besondere Aufmerksamkeit. Eine Vitrine ist für wechselnde Ausstellungen reserviert; es wird hier jeweilen die Presse eines einzelnen Landes zur Darstellung gebracht. Gegenwärtig sind griechische Zeitungen und Zeitschriften zur Schau gestellt. — Der unermüdete Leiter und Förderer des Gutenbergmuseums, Herr Karl J. Lüthi, hat sich bekanntlich das Ziel gesteckt, ein Weltpressemuseum zu gründen; schon jetzt verfügt er über einen Grundstock von über 20,000 Zeitungen und Zeitschriften, die wohlverpackt in den Kästen der Gutenbergstube ruhen, soweit sie nicht an den Wänden Platz fanden. Die Ausstellung ist eines Besuches entschieden wert. Sie dauert noch bis zum September.



Ein magnetischer Baum.

In den Urwäldern Indiens wächst ein Baum, der magnetisch ist. Wenn man ein Blatt abpflückt, fühlt man einen leichten Schlag gleich dem bei der Berührung einer Elektrifiziermaschine. Dieser Baum kann auf eine Magnethöhle wirken, die man in sechs bis sieben Meter Abstand hält; wenn man aber die Nadel dicht an den Baum hält, beginnt sie, rund herum zu kreisen. Der elektrische Strom ist jedoch nicht zu allen Tageszeiten gleich stark. Um zwei Uhr nachmittags ist er am stärksten, während er um Mitternacht fast aufhört. Der Instinkt der Vögel und Insekten warnt sie vermutlich vor dem Baum, denn nie sieht man, daß sich ein Tier auf ihm niederläßt.

Junggelehensteuer in Frankreich.

In Frankreich ist ein Gesetz angenommen worden, das einen Steuerzuschlag für Junggelehen beider Geschlechter um 25% vorsieht. Als steuerpflichtiges Alter ist das 25. Lebensjahr festgesetzt. Die

Steuer setzt mit einem Einkommen von Fr. 6000 ein. Die gleiche Besteuerung erfährt das Einkommen geschiedener kinderloser Ehegatten. 10% Steuerzuschlag wird kinderlosen Eheleuten auferlegt.

Stoßzettel Dr. Martin Luthers.

Virtus ist geschlagen tot,
Justitia leid' große Not,
Temperantia ist gebunden,
Veritas wird gebissen von Hundem,
Fides geht auf Stelzen,
Nequitia ist nicht felten.

Sprüche.

Beifallsgejohle und Zischen,
Wenn sich die zwei vermischen,
Dann ist es zu empfehlen,
Von beiden sich keins zu wählen!
(Kladderadatsch.)

Der Weise blickt zum Bergeshaupt empor:

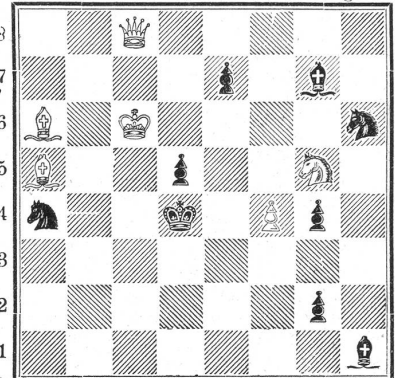
„Ein Stäubchen bin ich bloß!“ —
Und vor dem Ameishügel steht der Tor
Und spricht: „Wie bin ich groß!“

Schachspalte der „Berne Woche“

Partie Nr. 222.

Von Dr. J. Vancoura in Prag.

a b c d e f g

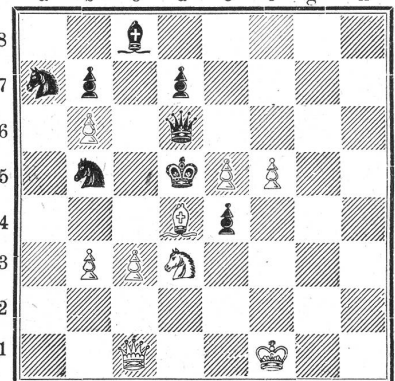


Matt in 3 Zügen.

Aufgabe Nr. 223.

Von Karl Fritsch in Wien.

a b c d e f g h



Matt in 2 Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 218.

Von A. W. Daniel in London.

1. Ta6—a5!, Sf2—e4; 2. Da8—e8+, Ke5×f5; 3. Ld5—f3 matt.
1., Db3×d5; 2. Sf5—e3, Ke5—e4; 3. Da8×d5 matt.
1., Lh1×d5; 2. Sf5—g3, Ke5—e6; 3. Da8—e8 matt.
1., Ke5×f5; 2. Ld5—e6+, Kf5×e6; 3. Da8—e8 matt.
1., Sf2—g4; 2. Da8—e8+, Ke5×f5; 3. Ld5—e4 matt u.s.w.

Richtige Lösungen gingen ein von E. Steiner, E. Merz, A. Michel, H. Hennefeld, M. P., Ph. M., alle in Bern; J. Moeglé, Thun; Otto Pauli, Davos-Platz.

Verkaufsstellen der „Berne Woche“:

Die «Berne Woche» ist im Einzelverkauf à 25 Cts. per Nummer an folgenden Stellen zu beziehen:

- BERN: Bubenbergplatz: A. Francke, Buchhandlung.
 „ Bahnhofbuchhandlung.
 „ Bubenbergplatz: Kiosk bei der Tramstation.
 „ Bärenplatz: Kiosk beim Käfigturm.

- BERN: Zeitglocken: Kiosk.
 „ Buchhandlung Müller, Falkenplatz.
 „ Kioske Kirchenfeld und Mattenhof.

Auswärtige Bahnhofbuchhandlungen:

- Biel. Solothurn. Herzogenbuchsee. Langenthal. Thun. Interlaken. Frutigen. Meiringen. Langnau i. E. Olten. Zweisimmen. Gstaad b. Saanen

Nun Amthausgasse
Nr. 7

Lingerie Tschaggeny

Nun Amthausgasse
Nr. 7

Anerkannt gutempfohlenes Spezialgeschäft für

Aussteuern

Damenwäsche

Herrenwäsche

Eigenes Atelier

Billigste Preise

52

INSTITUT Dr. RUEGG „ATHÉNÉUM“ NEUVEVILLE près Neuchâtel. Handels- und Sprachschule (Internat)

(Jünglinge von 14 Jahren an.)

Französisch in Wort und Schrift. Handel und Bank, Englisch, Italienisch. Handelsfächer. Alle modernen Sprachen. Musik. Sorgf. individuelle geistige u. körperliche Erziehung. Beginn des Semesters 10. Okt. Prospekt u. Referenzen durch **Die Direktion.**

193



HERM. DENZ-BERN
GRAPH-KUNST &
CLICHE-ANSTALT
MAUERRAIN 3 - TELEPH. 55A

kunsthalle



Bern

Künstler-Vereinigung Zürich.

H. Altherr K. Albiker
G. Christen J. Fuglistner
M. Läger G. Rabinowitsch
J. Schönenberger

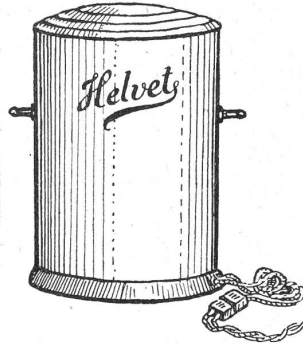
Täglich (ausser Montag vormittag) von 10—12 1/2 und 1 1/2 bis 5 Uhr, Donnerstag abends 8 bis 10 Uhr. 192
Eintritt: Fr. 1.— Sonntag nachm. und Donnerstag abends 50 Rp. Mitglieder des Vereins Kunststhalles und der Kunstgesellschaft frei.

Pianos

Burger & Jacobi
und
Rordorf & Cie.

Die führenden Schweizermarken werden auch in Miete und gegen bequeme Raten geliefert. 48

Alleinvertreter:
F. Pappe Söhne
Nachfolger von F. Pappe-Ennamoser
54 Kramgasse 54
BERN



Elektro-Kocher Helvet

behebt die Mängel des
automatischen Kochers

**Er kocht allein !!
Für die Reinigung
wird er in Wasser
getaucht!** 8

Erhältlich bei den Elektrikern der ganzen Schweiz und bei den Fabrikanten und Erfindern
Société genevoise d'électricité,
6 Cours de Rive, Genf.



Sterilisier-Gläser

„Weck“ „Rex“ „Edelweiss“ „Ceres“

Einmachgläser 194
Einkochflaschen
Sterilisierapparate

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

CHRISTEN & Co., Marktgasse 28/30, BERN

KURORT OTTENLEUEBAD

(Guggisberg)

1450 Meter ü. M.

Bern-Schwarzenburg-Bahn

Nervösen, Blutarmen, Rheumatikern,
Rekonvaleszenten bestens empfohlen.
Vereine und Gesellschaften Spezialpreise.

Fahr-Postverbindung

von Station Schwarzenburg bis zum Kurhaus. 175

Eigene Landwirtschaft.

Prospekte durch die Direktion und Herrn Dr. med. E. Zbinden,
Arzt in Riggisberg.

„Ideal“

ist in d. Tat Fischer's Schuh-Crème „Ideal“, denn sie gibt nicht nur schnellen und dauerhaften Glanz, sondern konserviert auch das Leder und macht es geschmeidig und wasserdicht. Verlangen Sie also bei Ihrem Schuh- oder Spezialehändler ausdrücklich „Ideal.“ Alleiniger Fabrikant G. H. Fischer, Schweiz. Zündholz- u. Fettwaren-Fabrik, Fehrltorf, gegr. 1860. 3

Heidelbeeren.

Kistchen von 5 Kg. Fr. 6.—
» » 10 » » 11.80
franko. **Delucchi & Cie.**
197 **Arogno (Tessin).**

Auf Kredit

Damen-, Herren- und Knaben-
Konfektion

Bettwäsche, Baumwolltücher
Vorhänge, Läufer, Teppiche
Compl. Aussteuern, sowie

Einzel- **Möbel** aller Art

Eigene Werkstätte für

Polstermöbel
Günstige Zahlungsbedingungen

A. HAUPT, vorm. 98

J. Aufricht

Bollwerk 33

BERN

Damenbart

oder sonst
lästige Haare



in höchstens 2—3 Minuten

spurlos verschwinden.

Tausendfach bei Damen **höchster Klassen** im Gebrauch und **absolut unschädlich**. Alleinverkauft diskret geg. Nachnahme portofrei à Fr. **5. 50. Erfolg absolut sicher und garantiert.**

Gross-Exporthaus Tunisa P

Lausanne.

26

Verlobungs- und Visitenkarten

in verschiedenen Sujets empfiehlt
Buchdruckerei Jul. Werder
Neuengasse 9, Bern.



Die Berner Woche in Wort und Bild

Nummer 30

Bern, den 24. Juli 1920

10. Jahrgang

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jules Werder, Neuengasse 9, Bern. Telephon 672.
Abonnementspreis: für 3 Monate Sr. 2.50, 6 Monate Sr. 5.—, 12 Monate Sr. 10.—.
Ausland: halbjährlich Sr. 7.60, jährlich Sr. 15.20 (inkl. Porto)
Abonnementsbeträge können spesenfrei auf Postcheck-Konto III. 1145 einbezahlt werden.

Insertionspreis: für die viergepaltene Nonpareillezeile 25 Cts. (Ausland 30 Cts.
Reklamen 75 Cts. die Zeile.

Annoncen-Regie: Orell Süssli-Annoncen Bern, Bahnhofplatz 3, 1. Stock. Filialen:
Zürich, Aarau, Basel, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Redaktion: Dr. Hans Bracher, Spitalackerstraße 28 (Telephon 5302) in Bern, und Jules Werder, Neuengasse Nr. 9 (Telephon 672) in Bern

Aus dem Inhalt: E. Radelfinger: Ein Sommertag (Gedicht). — E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi (Erzählung). — Zum Tode der Exkaiserin Eugenie (5 Illustr.). — Emil Schibli: Blaue Nacht (Skizze). — O. König: „Wie unser Tal entstanden ist“. — Walter Dietiker: Sonnige Kammern (Gedicht). — A. Fankhauser: Die Ergebnisse von Spa. — *Berner Wochenchronik*: Sommermittag (Gedicht von Carl Morel). — Nekrologe mit Bildnissen: Ernst Zumstein, gew. Kaufmann; Charles Lützelschwab, gew. Gymnasiallehrer; Robert Leiblein, gew. Wirt.

Das Speisefett Astra

158

Überall erhältlich

ist anerkannt das **reinste** daher **ausgiebigste** und **billigste!**

**Ameublements
Friedr. Pfister**
BERN
14-16 Speichergasse

Verlobte!

Schöne, komplette **Schlaf-, Wohn- und Esszimmer, Herrenzimmer, Salons**, komplett, alles in erstklassiger Ausführung zu bescheidenen Preisen.

Besuchen Sie gefl. meine ständige **grosse Ausstellung.**

75

WACHSTUCH

Bewährte, englische Qualitäten in den Breiten von 85, 91, 100, 115 und 140 cm in enormer Auswahl (farbig, weiss, marmoriert). Billigste Preise. **An Wiederverkäufer bei Abnahme ganzer Stücke hoher Rabatt.**

196

BERTSCHINGER & Co.

Zeughausgasse 20 BERN Telephon Nr. 852

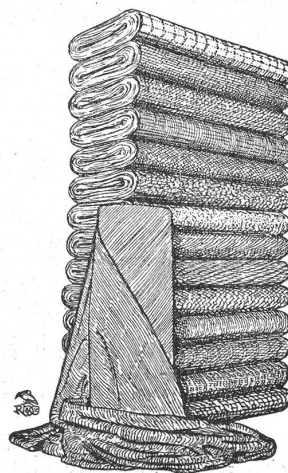
„Ziegelhüsi“ Deißwil

169

Schöne Lokalitäten für Gesellschaftsanlässe. Diner. Forellen
Geräuchertes. E. SCHILD.

Spezialgeschäft Rud. Jenni-Chunauer

Kramgasse 51 BERN Telephon 47.40



**Damen-
und Herren-Stoffe**
Aussteuer-Artikel

Verlangen Sie Muster
5 % Rabattmarken 20

Immer frisch!

195 BERN
Oppliger & Frauchiger
Aarberggasse 23 und 25

Zu vermieten

Nähe Bahnhof Bern
per sofort oder
1. August schöne
grosse

Bureaux-bezw. Geschäfts-Lokalitäten

bestehend aus 3-4
geräumigen Zim-
mern im 1. Stock.

Auskunft erteilt
Buchdruckerei Jules Werder
Neuengasse 9.

Zigarrenhandlung L. A. BERTHOUD

Hirschengraben

Hôtel Monbijou

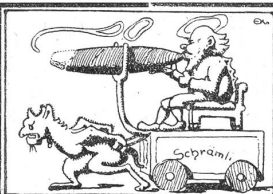
Spezialität in feinen Kopf-Zigarren.
Verkauf von in- und ausländischen Tageszeitungen.

Während der Ferienzeit

ist die beste Gelegenheit, ihre Teppiche und Möbel
reinigen zu lassen.

Neuestes Verfahren für gespannte Zimmerteppiche, ga-
rantierte saubere und exakte Arbeit, rasche und prompte
Bedienung nach auswärts. — Spezialität: Reinigung orien-
talischer Teppiche.

Teppich-Reinigungs-Anstalt Bern
Telephon 57.44 **R. Bischoff** Platanenweg 3



Ihre Sonntagszigarre

kaufen Sie sehr
vorteilhaft bei

K. Schrämli, Aarberggasse 45, Bern
Postcheck III/2189 - Telephon 6334
Man verlange Mustersendungen



Wie und durch wen werden wir uns einrichten lassen?

Durch die

Möbelwerkstätten Pfluger & Co.

BERN, Kramgasse 10.

Dort findet man eine enorme Auswahl Schlaf-, Ess- und Herrenzimmer für
jeden Geschmack, in jeder Preislage und wirklich zu vorteilhaften Preisen.
Die Qualität der Ware ist eine erstklassige und die Lieferung erfolgt franko
ins Haus aufgestellt. Verlangen wir den Katalog.

Messerputzsteine

echt englische, Schmirgelpulver,
Vogelsand, Putzsand, Sägemehl,
Emballage, Lehmsteine (Lätt), pri-
ma Seifensand sowie andere re-
elle Putzartikel sind zu haben bei

F. Hostettler

Kessergasse 2. 201



Fr. & H. Röthlisberger

Tuch- und Mercerie-Handlung

Kramgasse 17 Bern Grand' rue 17

Telephon 4256 101



Vereins-Drucksachen

Einladungskarten, Bietkarten
Einladungszirkulare
Eintrittskarten
Mitgliedskarten
Nachnahmekarten
Programme
Statuten und Jahresberichte

in sauberer Ausführung
zu bescheidenen Preisen

Jules Werder, Buchdruckerei

Neuengasse 9 Telephon 672

Kleines Scuilleton

Nacht.

Von Robert Scheurer, Wabern.
Nun ist es Nacht. Des Tages Mühen
Senk' ich in des Vergessens Schrein.
Was Freude, möge weiterglühen,
Was Leid, mög' still begraben sein!
Verleih uns das in deiner Macht,
Du stille Nacht!

Noch bin ich wach. Ich spähe leise:
Sanft ruh'n die Kinder, Leib bei Leib.
Doch horch: aufs Mal in rauher Weise
Schredt Hustenreiz mein krankes Weib.
Hast du ihr keine Ruh gebracht,
Du stille Nacht?

Ein deutsches Urteil über die Schweiz.

In der „Boschischen Zeitung“ schildert
Hans Trenk seine Eindrücke über unser

Land und schreibt u. a.: „Gemäß dem
starken Verantwortlichkeitsgefühl des
Schweizerarbeiters kann denn auch trotz
immer erneuter, energischer Versuche der
Bolschewismus keinen Eingang in die
Schweiz finden. Das bergige Land, der
Kampf so vieler mit dem Element
schließt die Familien mehr für sich ab,
und die Männer treffen sich im na-
tionalen Kampf... Es ist denn nicht
zu verwundern, daß die Schweiz auch
der Frauenbewegung ablehnender und
skeptischer gegenübersteht als die andern
Länder. Solange jedenfalls die Schweiz
in der Weltordnung die gefündeste Po-
sition treibt, wäre kein Anlaß zum über-
legenen Lächeln gegeben.“

Man fühlt überall, daß die deutschen
Schweizer deutschfreundlich empfinden
und dem Niedergang des Bruderlandes,
der auch hier viele Existenzen mit in den
Abgrund gerissen hat, mit banger Er-
wartung und leisem Hoffen zusehen.
Freilich wird hier die bei uns durch den
Krieg und den schweren, zermürbenden
Tageskampf hervorgerufene Unliebens-
würdigkeit in Form und Ton, wie sie

auf deutschen Eisenbahnen jetzt herrscht
(es ist schon gut, daß man hier die
Berliner Straßenbahn nicht kennt), viel
besprochen. Nicht zu unserem Vorteil!
In Chur wurde ich bei der Bahnmel-
dung leider Zeuge folgender peinlicher
Szene: In dem Zimmer, in dem An-
meldungen und Bahnverlängerungen er-
ledigt werden, muß man sich anstellen
und etwas warten, aber beileibe nicht
so lange, wie jetzt in Berlin. Bald er-
scheint ein zweiter Beamter: „Bitte, hier
die Bahnverlängerungen!“

„Ja, erst ich! Ich warte schon so
lange!“ ruft, sich vordrängend, eine
Dame, die die Erlaubnis ihres Schwei-
zer Aufenthaltes verlängert haben will.
Und indem sie noch mehr die Stimme
hebt und mit Nachdruck und Verachtung
bei jedem Buchstaben ihrer Rüge ver-
weilt, stößt sie hervor: „Was ist das
für eine Ordnung!“

„Bitte Ihren Paß und Ihre Wün-
sche.“ sagt der Beamte ruhig... „Ach,
Sie kommen aus Deutschland...“